

Fotos: Zorica Kostic/Keystone, Montage: CAT



Er mag die Wärme, das Meer, die italienische Küche und schweren französischen Rotwein. Kurz: Unser Autor Philippe Welti ist ein Latino – dachte er zumindest, denn die Suche nach seinen Vorfahren brachte anderes zutage. von Philippe Welti

AHNENFORSCHUNG DURCH GENANALYSE

Muss ich an der EM für Schweden sein?

Seit dem Tod meines Vaters vor drei Jahren setze ich mich intensiver mit meiner Familie auseinander. Was ich bisher über meine Herkunft wusste, hat mir mein Vater erzählt: Wir, ursprünglich Bürger von Zurzach, sind nur wenige. Mein Vater war ein Einzelkind. Seine blumigen Erzählungen über Legenden und interessante Persönlichkeiten unter meinen Vorfahren sind mir in bester Erinnerung. Was er über die Familie wusste, hat er ins Grab mitgenommen. Ein Stammbaum, den ein entfernter Verwandter zusammenstellte, gibt bloss lückenhaft Auskunft. Meine Vorväter waren Kunstmaler, Metzger und Transportunternehmer. Bei den Weltis wurde geheiratet, gestorben, und

es gab und gibt uneheliche Kinder – wie in jeder Familie. Der Urvater meiner Sippe ist Hans Heinrich Welti, geboren 1586. Von ihm stamme ich ab.

Beliebtes Hobby

Ich bin nicht der einzige, der sich mit seiner Herkunft befasst. Wer waren meine Vorfahren? Millionen von Menschen fahnden heute in Kirchenbüchern, im Internet oder auf Friedhöfen nach ihren Ahnen und verfolgen ihre Familiengeschichte durch die Jahrhunderte zurück. Die Genealogie, auch Familienforschung oder Ahnenforschung genannt, boomt. Schätzungen zufolge sind allein in den USA 120 Millionen Menschen auf der Suche nach ihren Wurzeln.

Inzwischen ist auch hierzulande die Familienforschung ein beliebtes Hobby geworden. Die moderne Technik macht's möglich: Heute lassen sich aus unseren Genen Rückschlüsse auf verwandtschaftliche Beziehungen ableiten. Ja, es lassen sich ganze Volksgruppen zuordnen. Anfang Jahr stiess ich auf die Adliswiler Firma Igenea, die spezialisiert ist auf individuelle Herkunftsanalysen. Sie versprach mir, Licht ins Dunkel meiner eigenen Geschichte zu bringen.

Wie ist das möglich? Untersucht wird anhand einer Speichelprobe das Y-Chromosom meiner Gene, das mich zum Mann macht und das seit Generationen immer wieder von meinen Vorvätern an deren Söhne und schliesslich an mich

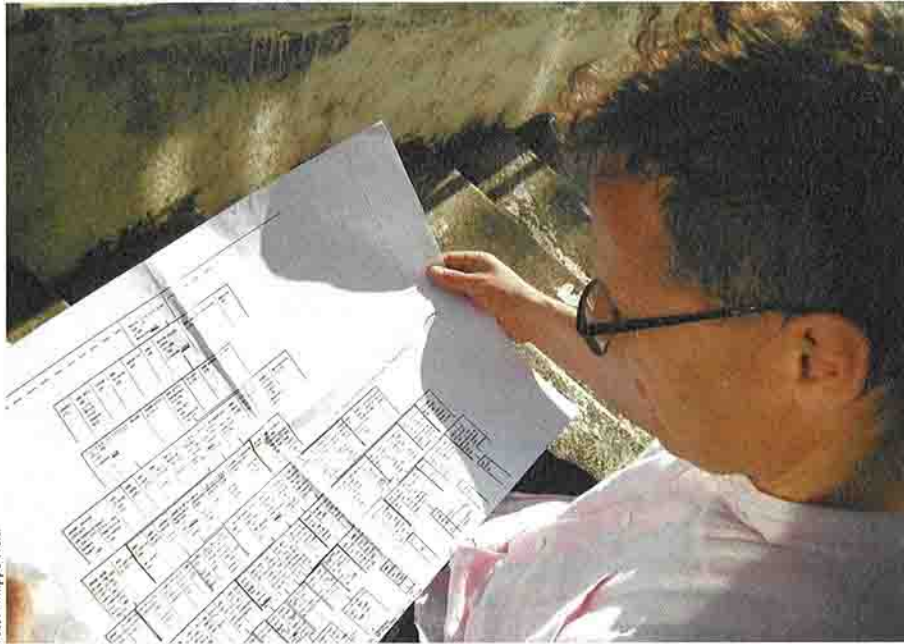


Foto: Philippe Welti

Auch wenn sich Philippe Welti als Latino fühlt, seine Vorfahren kommen aus dem hohen Norden.

weitergegeben wurde. Dabei kann es auch zu «Kopierfehlern» bei der Weitergabe des Chromosoms kommen. Anhand dieser Muster lassen sich Verwandtschaften und Herkünfte zuordnen. Die mütterliche Linie lässt sich durch die Mitochondrien-DNA, die ebenfalls immer von der Mutter an ihre Kinder weitergegeben wird, eruieren.

Überraschung!

Nachdem ich mit einem kleinen Bürstchen zwei Speichelabstriche meiner Mundschleimhaut entnommen hatte, brachte ich das Päckchen mit den Pro-

ben auf die Post. Sechs Wochen später wurden mir die Resultate, die mein Selbstverständnis erschütterten, mitgeteilt: Von wegen Latino, ich bin ein Schwede! Mein Urvolk väterlicherseits sind gemäss meinen Genen die Wikinger. Ich gehöre damit zu einer Minorität in der Schweiz, denn nur gerade fünf Prozent aller Schweizer sind Wikinger und stammen wie ich väterlicherseits aus Skandinavien. Mütterlicherseits bin ich Germane und komme aus Deutschland. Muss ich jetzt während der Europameisterschaft den Schweden und Deutschen die Daumen drücken? Wohl

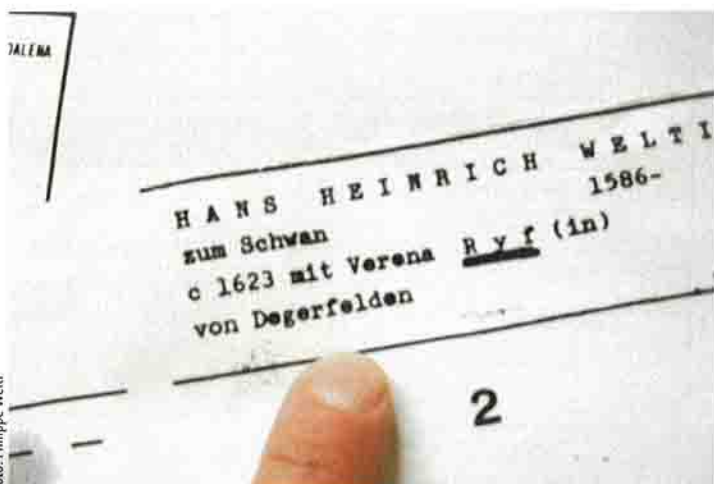


Foto: Philippe Welti

Die familiären Wurzeln reichen bis ins 16. Jahrhundert.

Genanalysen für Familienforscher

Als einziges Unternehmen in Europa bietet die Firma Igenea seit zwei Jahren Tests für die Ahnenforschung an. Dazu arbeitet das Unternehmen mit FamilyTreeDNA, der weltweit grössten Datenbank mit Gendaten für die Ahnenforschung zusammen. Weltweit werden neunzig Prozent aller DNA-Genealogietests von FamilyTreeDNA durchgeführt. Da die Proben der Mundschleimhaut anonym in den USA analysiert und erst bei Igenea ausgewertet werden, ist der Datenschutz gewährleistet. Ein einfacher Genealogietest ist ab Fr. 165.– erhältlich.

Igenea ist eine Tochterfirma der Gentest.ch GmbH. Diese ist spezialisiert auf genetische Untersuchungen. Unter anderem nimmt das Institut Tests zur Vaterschaftsabklärung vor, arbeitet aber auch eng mit Gerichten zur Klärung von Verbrechen zusammen. Gegründet wurde die Gentest.ch GmbH vor sechs Jahren in Zürich von Michael Von Arx und seiner Frau Joëlle Apter, einer Biologin. www.igene.com

eher nicht. Klar ist mir, dass wir alle irgendwann eingewandert sind. Dies bestätigt auch Inma Pazos, Schweizerin spanischer Herkunft und Geschäftsführerin der Gentest GmbH: «Die reine Schweizer Nation gibt es nicht. Sechzig Prozent der Schweizer stammen von den Kelten ab, zehn Prozent haben zum Beispiel jüdische Wurzeln.»

Weiter weiss ich nun, dass mein Homo-Sapiens-Stamm, der besonders in Skandinavien verbreitet ist, vor Urzeiten im Zweistromland des Euphrat und Tigris – dort, wo der biblische Garten Eden lag – beheimatet war. Kommt daher mein Interesse an der arabischen Welt und am Islam? Fragen über Fragen, die mir vielleicht meine Verwandten beantworten

